

Tersteegen, Gerhard: 55. Man muß den Kindern den Willen brechen (1733)

- 1 Folg nimmer der Natur und deines Fleisches Willen,
- 2 Sie sind den Kindern gleich, die nie vergnüget sein!
- 3 Man kann sie besser nicht als durch Verleugnen stillen;
- 4 Wenn du zu weichlich bist, so mehrst du deine Pein.

(Textopus: 55. Man muß den Kindern den Willen brechen. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poe>)